



WIE BRUCHSTÜCKHAFTE ERINNERUNGEN an einen Traum wirken manche Arbeiten von Manfred Binzer, der hier eines seiner in Sulzfeld gezeigten Werke erläutert. Foto: pos

Leichtigkeit in klaren Linien und zarten Farben

Arbeiten von Manfred Binzer aus Mannheim beim Kulturkreis in Sulzfeld / Vernissage

Betrachtet man die Bilder von Manfred Binzer nur oberflächlich, denkt man: „Aha, abstrakte Kunst“. Entweder, man hat einen Bezug zu ihr, oder man kann damit nichts anfangen. So einfach ist der Zugang zu den Werken Binzers jedoch nicht. Erst beim Eintauchen in seine Bilder entdeckt man Landschaftsspuren und Fragmente des Lebens. Der Mannheimer Künstler stellt derzeit auf Einladung des Sulzfelder Kulturkreises eine Auswahl seiner Werke im Bürgerhaus aus und hat extra dafür den Druck seines Katalogs vorverlegt.

Zur Vernissage am Sonntag begrüßte Peter Meschar vom Kulturkreis: „Im Dezember erhielten wir die Absage unserer ursprünglich geplanten Januarausstellung. Manfred Binzer ist mir spontan eingefallen, da er 1996 bereits mit sehr großem Erfolg bei uns ausgestellt hatte. Es ist mir wichtig zu betonen, dass er kein Lückenbüßer ist“. Vielmehr habe er die Geschichte erzählt, um die Art Binzers zu charakterisieren, sagte Meschar. Binzer sei ein un-

pragmatischer Anpacker, der in seinem großen Atelier in einem alten Mannheimer Industriebauwerk über eine große Sammlung seiner Werke verfüge. Eine Sammlung, die laut Meschar durchaus für zwei Ausstellungen im Bürgerhaus gereicht hätte.

Der gelernte Grafiker Binzer übernahm selbst die Einführung in die Ausstellung. Neben Werken aus Ölkreide auf Pappe hatte er auch Aquarelle, Bilder aus Öl auf Leinwand und grafische Arbeiten mit nach Sulzfeld gebracht. So sind bis zum 19. Februar unter anderem auch Holzschnitte zu sehen, in die der Mannheimer viel Arbeit gesteckt hat. Bei seinen Bildern versteckt Binzer nicht, dass er aus der Zeichenecke kommt: „Daher kommt meine Strichführung und die Sicherheit auf der Leinwand.“

Die Kunst besteht für Binzer darin, die Leichtigkeit von einem Blatt Papier bestenfalls auch auf die Leinwand zu bringen. Ihm ist wichtig, dass seine Werke eine Leichtigkeit

versprühen. Diese Leichtigkeit findet sich in der klaren und nahezu unbeschwerten Linienführung sowie den oftmals zarten Farben wieder. Binzer wird in seinem Schaffen vom Traum des Fliegens und der stetigen Suche angetrieben. So scheinen auch die Farbspuren über die Bilder zu fliegen, ehe sich die einzelnen Farben vermischen und teilweise von grafischen Elementen unterstützt werden.

Die Bilder Binzers sind wie ein schöner Traum, den man festhalten möchte. Nach dem Erwachen sind es oftmals verschwommene Bruchstücke, an die man sich noch erinnert. Und genau damit arbeitet Binzer. Seine Fragmente von Landschaften, begrenzt durch die horizontale Linie, sind kaum greifbar und berühren dabei doch die Seele des Betrachters. Man assoziiert etwas mit diesen Bruchstücken, ohne auf den ersten Blick das Wesentliche zu entdecken. Das erschließt sich nur, wenn man nicht nur den Blick, sondern auch sein Inneres für die Bilder öffnet. Claudia Pospieszczyk